



GOETHE AKADEMIE  
WEIMAR

## Faust trifft Musik

Literarisch-musikalische  
Begegnungen zum Weimarer  
Goethe-Jubiläum 2025

25. bis 28. September 2025 (Do.-So.)  
Weimar

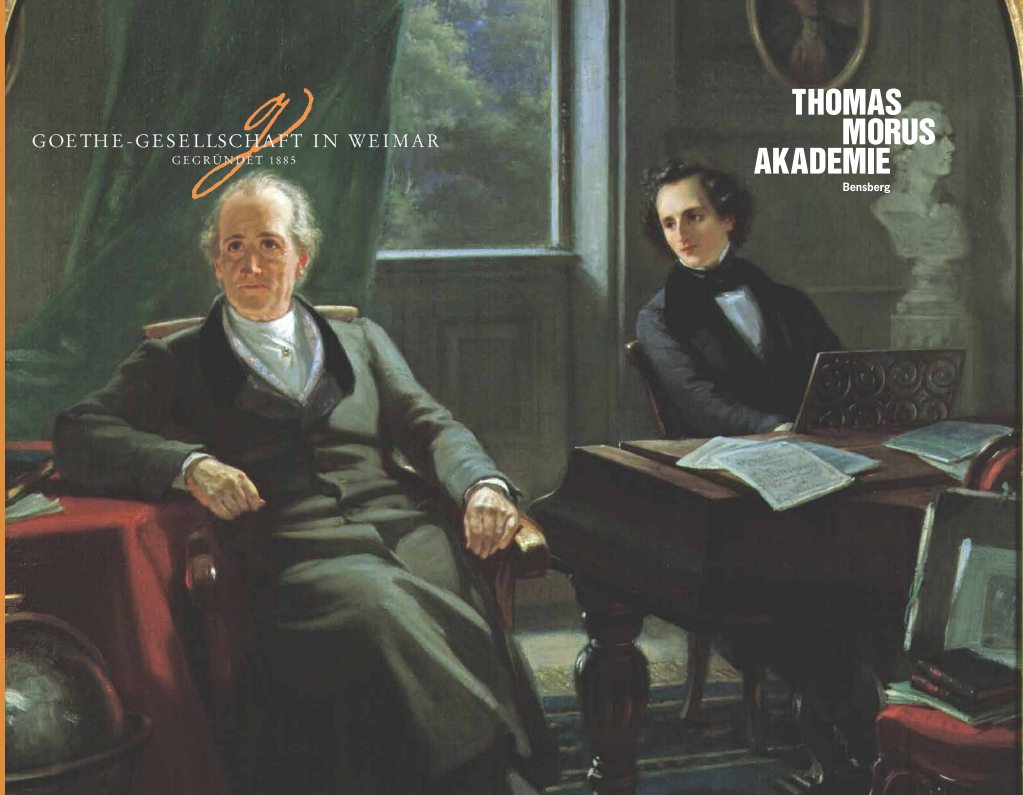
## Einladung

Die Druckerschwärze auf den Exemplaren des „Faust“-Fragmentes war kaum getrocknet, als sich Goethes Freund, der Berliner Komponist Johann Friedrich Reichardt, noch im selben Jahr 1790 an seine „Musik zu Göthes Faust“ machte. Bühnenmusiken und Opern folgten auf den Fuß. Insbesondere die Veröffentlichung des „Faust I“ knapp zwanzig Jahre später setzte eine nicht enden wollende Flut an Musikwerken in Gang, die kleinste Szenen, aber auch ganze Akte oder sogar alles in Klang setzten. Jeder Komponist, der Rang und Namen hatte oder danach strebte, setzte diese Weltliteratur in Töne, manche nur in einzelnen Liedern, wie Ludwig van Beethoven, Franz Schubert oder Richard Wagner. Andere ließen sich von den euphonischen Klängen dieser Verse zu großen Instrumentalwerken inspirieren wie Felix Mendelssohn Bartholdy, Robert Schumann, Franz Liszt, Gustav Mahler oder Ferruccio Busoni. Die Opern, basierend auf beiden Faust-Teilen, lassen sich bis heute kaum zählen.

Diese Vielfalt zeigt aber nicht nur, wie die Komponisten Goethe jeweils gelesen und verstanden haben, sondern sie ist auch ein Seismograph für den Wandel der „Faust“-Rezeption der letzten 200 Jahre. Und sie verweist darauf, welche Dimensionen dieses Textes genuin musikalisch sind: einzelne Szenen sowie Regieanweisungen, Textrhythmen ebenso wie durch die Texte erzeugte Bilder und Semantiken. In Vorträgen und Gesprächen wird die Wirkung des „Faust“-Textes in der Musikgeschichte gemeinsam erschlossen und diskutiert. Begleitet wird die Veranstaltung von Aufführungen und Besuchen, die Einblicke in die Quellen und Entstehungsorte der „Faust“-Musiken geben.

Sandra Gilles  
Leiterin des Referates Ferienakademien  
Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Prof. Dr. Stefan Matuschek  
Präsident der Goethe-Gesellschaft  
in Weimar e.V.



## Programm

### Donnerstag, 25. September 2025

Individuelle Anreise zum Hotel Dorint  
Am Goethepark Weimar.

#### 15.00 Uhr

**Willkommen zur Goethe Akademie!**  
Begegnungen und Gespräche bei  
Kaffee, Tee und Gebäck

- Dr. Robert Steegers  
Germanist, veröffentlichte mit Norbert Oellers „Weimar. Literatur und Leben zur Zeit Goethes“, Geschäftsführer des Zentrums für Lehrerbildung an der Universität Bonn
- Prof. Dr. Christiane Wiesenfeldt  
Musikwissenschaftlerin, Universität Heidelberg

#### 16.00 Uhr | Vortrag und Gespräch im Hotel

**Wie musikalisch ist Goethes „Faust“?**  
Eine Einführung

Ob Goethe musikalisch war oder nicht: Darüber streiten sich die Gelehrten. Einig sind sie sich darin, dass seine „Faust“-Dichtung musikalisch ist: nicht nur verwendet sie selbst viele direkte und indirekte Hinweise auf Musik in Szenen, Handlungen und Figuren. Auch scheint den Versen selbst eine Musikalität eingeschrieben zu sein: Sie ‚klingen‘ nicht nur, sondern fordern geradezu eine Vertonung. Diese musikalische Vielfalt gilt es zu entdecken.

- Prof. Dr. Christiane Wiesenfeldt

#### 18.00 Uhr | Abendessen im Hotelrestaurant

#### 20.00 Uhr | Exklusiver Liederabend im Festsaal des Goethe-Nationalmuseums

**„Faust“-Lieder im Zeitenwandel**  
Ein Abend zwischen Romantik und  
Moderne

Im Mittelpunkt dieses Liederabends steht der „König von Thule“ – jenes geheimnisvolle Lied Gretchens, das in zahllosen Vertonungen von Carl Friedrich Zelter, Franz Schubert, Robert Schumann, Franz Liszt, Charles Gounod und anderen eine bemerkenswerte musikalische Wandlung erfahren hat. Die unterschiedlichen Stile und Epochen eröffnen dabei faszinierende

rende Perspektiven auf die emotionale Tiefe und Wandelbarkeit dieser Szene. Ergänzt wird das Programm durch ausgewählte Klavierstücke, die den Geist der „Faust“-Thematik aufgreifen und das Seelenpanorama der Figuren musikalisch ausloten.

- Elena Luliana Iona (Sopran)
- Artemy Sokolowsky (Klavier)

### Freitag, 26. September 2025

Frühstück

#### 10.00 Uhr | Präsentation im Thüringischen Landesmusikarchiv

**Einblick ins Klanggedächtnis**  
Zwischen Tinte und Taktstock

Wie hat „Faust“ auf den Theaterbühnen geklungen? Im Thüringischen Landesmusikarchiv öffnen sich die Türen zu musikalischen Schatzkammern: Handschriften, Programmzettel und Partiturmateriale – unter anderem aus dem Deutschen Nationaltheater – veranschaulichen, wie Goethes Werk über Jahrzehnte hinweg immer wieder neu interpretiert wurde. Ein spannender Blick hinter die Kulissen musikalischer Theatergeschichte, der den Bogen vom historischen Quellenfundus zur heutigen Aufführungspraxis schlägt.

- Dr. Christoph Meixner  
Leiter Hochschularchiv und Thüringisches Landesmusikarchiv

Gelegenheit zur individuellen Mittagspause

#### 14.00 Uhr | Besuch im Goethe- und Schiller- Archiv

**Zwischen Handschrift und Interpretation**  
Entwürfe für die Ewigkeit

Im ältesten Literaturarchiv Deutschlands begegnet man dem „Faust“ auf vielfältige Weise. Die Weimarer Sammlung beherbergt die weltweit umfangreichste Sammlung von Manuskripten zu „Faust I“ und „Faust II“, darunter auch kostbare Musikalien. Ergänzt wird der Besuch durch die aktuelle Ausstellung „Experiment Faust“, die selten gezeigte Handschriften, Vorarbeiten, Entwürfe, Schemata, Konzepte und Reinschriften

zu Goethes dramatischem Lebenswerk zeigt.

- Ulrike Roesler  
Musikwissenschaftlerin
- Dr. Christian Hain  
Direktor des Goethe- und Schiller-Archivs

18.00 Uhr | Abendessen im Hotelrestaurant

19.30 Uhr | Dialog im Festsaal des Goethe-Nationalmuseums

#### „Faust“-Musik in Ost und West

Im Dialog mit Peter Gülke

Der Dirigent und Musikwissenschaftler Peter Gülke, geboren 1934 in Weimar, blieb 1983 nach einer Orchestertournee in der Bundesrepublik und kehrte erst 2012, lange nach der Wiedervereinigung, in seine ostdeutsche Geburtsstadt zurück. Wie kaum ein anderer Künstler hat er das Denken über und Interpretieren von Musik in Ost und West geprägt und auch beobachten können, wie und warum man Goethes „Faust“ vertonte.

- Prof. Peter Gülke  
Dirigent, Musikwissenschaftler und Musikschriftsteller
- Prof. Dr. Christiane Wiesenfeldt

## Samstag, 27. September 2025

Frühstück

10.45 Uhr | Führung im Liszt-Haus

#### Im Haus des Meisters

Ein musikalisches Refugium

Am Rand des Parks an der Ilm liegt das ehemalige Hofgärtnerhaus, in dem Franz Liszt von 1869 bis zu seinem Tod 1886 lebte und unterrichtete. Heute als Museum erhalten, bietet das Liszt-Haus einen authentischen Einblick in die späten Lebensjahre des Komponisten. Der Musiksalon mit dem originalen Bechstein-Flügel und das Arbeitszimmer sind in ihrer historischen Ausstattung bewahrt. Die Führung eröffnet einen persönlichen Blick auf den Kosmopoliten, Pädagogen und „Faust“-Vertoner – mitten in jener

Stadt, die für ihn künstlerische Heimat war.

- Ulrike Roesler

Gelegenheit zur individuellen Mittagspause

14.00 Uhr | Führung in der Vulpus-Galerie

#### Schätze der Faust-Sammlung

Einblicke in die Vielfalt eines Mythos

In der Vulpus-Galerie der Herzogin Anna Amalia Bibliothek werden ausgewählte Objekte aus der weltweit größten Faust-Sammlung präsentiert. Die Ausstellung zeigt insbesondere die mediale Vielfalt des Faust-Stoffs: von historischen Zauberbüchern über eindrucksvolle Illustrationen bis hin zu Werbeplakaten zum Thema „Faust“.

- Dr. Claudia Streim  
Wissenschaftliche Bibliothekarin und Kuratorin

15.00 Uhr | Führung im Studienzentrum

#### Teuflich! Mephisto in der Bibliothek

Einblicke in die Vielgestaltigkeit des Verführers

Im Studienzentrum der Herzogin Anna Amalia Bibliothek wird Mephistopheles, der diabolische Gegenspieler von Goethes Faust, aus ungewöhnlichen Perspektiven beleuchtet. Die Ausstellung zeigt die mediale Wandlung dieser ikonischen Figur: von frühen Buchillustrationen und Papiertheatern über Schauspielerfotografien, Comics und Schallplattencovern bis hin zu Werbeplakaten und Alltagsobjekten wie Einkaufstüten und Bierflaschen. Die Präsentation lädt dazu ein, Mephistos facettenreiche Präsenz in Literatur, Kunst und Populärkultur zu entdecken und zu reflektieren, wie viel von ihm vielleicht auch in uns steckt ...

- Brigitta Ulferts  
Museumpädagogin

18.00 Uhr | Abendessen im Hotelrestaurant

19.30 Uhr | Besuch der Aufführung im Deutschen Nationaltheater

## Iphigenie auf Tauris

Eine Heimsuchung von Johann Wolfgang von Goethe & Julienne De Muirier

Gemeinsam mit der Autorin Julienne De Muirier entwickelt Miriam Ibrahim eine zeitgenössische Perspektive auf das Werk, das Goethe selbst als „verteufelt human“ bezeichnete. Die Inszenierung versteht sich als Übung in gewaltlosem Widerstand und als Suche nach einem Ausweg aus den Zwängen der Vergangenheit. Mit ritualhaftem Zusammenspiel der Theaterrmittel wird die Geschichte der Iphigenie, die zwischen familiärem Fluch und moralischer Integrität steht, neu erzählt.

## Sonntag, 28. September 2025

Frühstück

9.00 Uhr | Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Gottesdienstes

10.00 Uhr | Vortrag und Gespräch im Hotel

#### Nähe und Distanz

„Faust“ und seine Vertoner

So sehr die „Faust“-Musik zur Vertonung einlud, so sehr ist jedes Musikstück von der Haltung geprägt, die sein Komponist zu Goethe hatte. Die „Faust“-Musiken sind somit Seismographen der Goethe-Rezeption und der ästhetischen Anschauungen der Komponisten zugleich. Zwischen quasireligiöser Verehrung und Ironisierung Goethes kann man den Vertonungen das gesamte Spektrum aus Nähe und Distanz ablauschen. Dies gilt es an vielen Beispielen zu zeigen.

- Prof. Dr. Christiane Wiesenfeldt

12.00 Uhr | Mittagsimbiss im Hotel und Verabschiedung

Änderungen im Programmverlauf und in der Organisation bleiben vorbehalten.

#### Leitung und Moderation

- Dr. Robert Steegers

Stand: 15. Mai 2025

# Hinweise

## Leistungen

Der Preis für die Teilnahme an der Goethe Akademie **Faust trifft Musik** beträgt 1.249,00 € pro Person im Doppelzimmer und umfasst:

- 3 Übernachtungen im Doppelzimmer im Hotel Dorint Am Goethepark Weimar;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Nachmittagskaffee inkl. Gebäck im Hotel am 25.9.2025;
- Mittagsimbiss im Hotel am 28.9.2025;
- Drei-Gänge-Menü im Hotelrestaurant an allen Abenden;
- Eintritte, Vorträge, Führungen, Gebühren (u. a. für Tagungsräume und Technik);
- Karte für die Aufführung „Iphigenie auf Tauris“ im Deutschen Nationaltheater am 27.9.2025 (Preiskategorie 6, Platzgruppe a);
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Kulturförderabgabe an die Stadt Weimar.

Rabatt für Erstbucherinnen und -bucher: 15,00 € p.P. (Details: [www.tma-bensberg.de/erstbucherrabatt](http://www.tma-bensberg.de/erstbucherrabatt))

## Hotel

Das Hotel Dorint Am Goethepark Weimar befindet sich unmittelbar am Goethepark. Von hier sind es nur wenige Gehminuten zum historischen Stadtkern. Die Zimmer sind komfortabel eingerichtet, alle Bäder verfügen über eine Badewanne mit Dusche. Das Hotel ist an eine öffentliche Tiefgarage angeschlossen (aktueller Tagespreis: 23,00 € - Änderungen vorbehalten).

## Einzelzimmerzuschlag

Doppelzimmer zur Einzelnutzung stehen in begrenzter Anzahl gegen einen Aufpreis von 168,00 € zur Verfügung. Sie können auch ein halbes Doppelzimmer buchen. Für den Fall, dass sich kein(e) Zimmerpartner(in) findet, müssen wir uns vorbehalten, den Einzelzimmerzuschlag zu berechnen.

## Teilnehmerzahl

mindestens 12 Personen, maximal 28 Personen

## Ihre Reise nach/von Weimar

Nutzen Sie für Ihre Reise das Veranstaltungsticket der Deutschen Bahn. Dieses können Sie online über den Veranstaltungshinweis dieser Goethe Akademie unter [www.tma-bensberg.de](http://www.tma-bensberg.de) buchen.

## Planung und Information

Sandra Gilles, Leiterin des Referates Ferienakademien, Thomas-Morus-Akademie Bensberg

## Buchungsanfrage/Anmeldung

Ihre schriftliche Buchungsanfrage/Anmeldung, mit der Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Datenschutzverordnung der Akademie ([www.tma-bensberg.de](http://www.tma-bensberg.de)) anerkennen, nehmen wir gerne bevorzugt über die Internetseite oder per E-Mail entgegen:

**Thomas-Morus-Akademie Bensberg**

**Overather Straße 51, 51429 Bergisch Gladbach**  
**Telefon 0 22 04 - 40 84 72, Telefax 0 22 04 - 40 84 66**  
**[akademie@tma-bensberg.de](mailto:akademie@tma-bensberg.de), [www.tma-bensberg.de](http://www.tma-bensberg.de)**  
Sie können der künftigen Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten entsprechend den gesetzlichen Vorgaben jederzeit widersprechen.

## Zahlungsbedingungen

Mit der Zusendung der Buchungsbestätigung bitten wir um eine Anzahlung von 15 % des Gesamtpreises. Anzahlung und Restzahlung erfolgen im SEPA-Lastschriftverfahren. Daher bitten wir Sie, mit Ihrer Anmeldung die für das SEPA-Lastschriftverfahren notwendigen Angaben (IBAN) mitzuteilen und ein „SEPA-Lastschrift-Mandat“ zu erteilen. Der Zahlungsbetrag wird innerhalb von zehn Tagen nach Bestätigung, der Betrag der Restzahlung ab 28.8.2025 (ca. vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn) von Ihrem Konto abgebucht.

## Rücktrittsbedingungen

Bei Rücktritt behalten wir uns vor, pauschalierte

Ansprüche auf Rücktrittskosten geltend zu machen (Der Nachweis niedrigerer Kosten bleibt Ihnen vorbehalten.): bis zum 30. Tag vor Reisebeginn 15 % des Reisepreises, vom 29. bis 22. Tag vor Reisebeginn 25 % des Reisepreises, vom 21. bis 15. Tag vor Reisebeginn 35 % des Reisepreises, vom 14. bis 8. Tag vor Reisebeginn 50 % des Reisepreises, vom 7. bis 1. Tag vor Reisebeginn 80 % des Reisepreises, ab dem Reisetag oder bei Nichtantritt der Reise 90 % des Reisepreises.

## Versicherung

Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer Rücktrittskostenversicherung, da diese nicht im Preis enthalten ist. Mit der Bestätigung erhalten Sie entsprechende Hinweise.

## Die Goethe Akademie ist ein gemeinsames Projekt von:

- Goethe-Gesellschaft in Weimar e.V.: 1885 gegründet, älteste einem deutschen Dichter gewidmete literarische Gesellschaft mit ca. 2.500 Mitgliedern in 40 Ländern ([www.goethe-gesellschaft.de](http://www.goethe-gesellschaft.de)).
- Thomas-Morus-Akademie Bensberg: 1953 gegründet, konzipiert und realisiert u. a. (Fach-)Tagungen, Seminare, Studienreisen, Kunstaustellungen und vieles mehr ([www.tma-bensberg.de](http://www.tma-bensberg.de)).

## Die Goethe Akademie findet statt in Kooperation mit:

KLASSIK  
STIFTUNG  
WEIMAR

Bildnachweis: Moritz Daniel Oppenheim (1800-1882), Felix Mendelssohn Bartholdy spielt vor Goethe, 1864, Öl auf Leinwand, Jüdisches Museum Frankfurt, Leihgabe von Alexander Tesler, Frankfurt am Main